

*il faut Convenir que Vous Este bien adroit d'avoir Commenssé par un gros garçon que le Seigneur Vous le Consserve [was freilich nicht der Fall sein sollte, verstarb der Säugling doch bereits 1756] et votre Aimable moittié, donné moy de vos nouvelles cher amy Comme Vous me L'aves promis Vous Connoisséz mes Sentiments pour vous, je vous jur[e] qu'il ne changeronts jamais La maman [NN de **Plancy** verheiratete de **Domilliers**, eine Tochter von der Absenderin Schwester, NN **Pinchène** verheiratete de **Plancy**, gemeint; diese hatte wenige Wochen zuvor eine Tochter geboren³] Se porte bien et me charge de Vous faire Son Compliment j'ay L'honneur d'Estre ...".*

- 1) Der Absenderin Schwager, der Lieutenant général Beat Franz Plazidus Zurlauben, besass hier ein Landhaus.
- 2) Auf dem Adressenschildchen finden sich noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 3) s. Zurlaubiana AH 112/58

Original, mit Alliansiegel Zurlauben!-Pinchène, gemeint von Beat Franz Plazidus Zurlauben und dessen Gattin, Marie-Florimonde de **Pinchène** - AH 141, 126-127 - Blatt 126^v und 127^r leer

56

1745 Dezember 24., Zug

A

SCHREIBEN¹ VON [ABBÉ BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN AN [BEAT FIDEL] "DE ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG CAPITAIN[E] AUX GARDDES SUISSES DU ROY [LUDWIG XV.], RÛE NEUVE DE LUXEMBOURG PRÉS DE CELLE DE ST. HONORÉ", PARIS

*"Nit Zittern ihr! nit Zittern ihr! sage nochmahlen, sonderen Erfreüwen Eüch, und schreyen auf: Jubilate in Domino² ... Der brieff ist kein artikul dess todts, sonderess dess Lebenss. Eüwere Epouse [Anna Maria Klara **Landtwing** - eine Verheiratung mit dieser kam dann allerdings nicht zustande -] ³ ist Eüch getreüw, Und hab ich biss dato hin nichts Verspührt, dass Jhre Conduite einige Anlass Zuo einer Untreüw, Vill weniger Zuo gedenckhen, könnte Erweckhen, seind nur getröst: ess hat kein Gefahr Einer Ertrennung: der Ehe=Contract, die Ville der Versprechungen Welche Sie Eüch gethann, seynd Kettenen, dass Sie durch selbige nicht mehr Von Eüch ohne Eüweren Willen sich ledig machen kan, Lassen nunmehr fahen solche Abentheürische Einbildungen, welche nur das gehirn Verwiren, Und Unsinnig machen! Gestern Empfange ich Eüweress schreiben von dem 12.ten dato⁴. Herr Veter Probst [des Stifts Bischofszell und Dekan von Zug, Beat Karl Anton*

Wolfgang **Wickart**], und ich können Unss nicht genuessamm Verwundern ab der Ville darinnen begriffene Excessen, die Jhr durch Eüwere Unnöthige Einbildungen, Welche Vill mehr einem Schwindelgeist, Alss Einem kluegen Gemüeth anständig seynd, darinnen Begangen haben, Wir haben desswegen auch dess Lachens nit enthalten können, Und hat h.^r Probst mir Gesagt: ich solle dises Eüweren schreiben wohl Zuo Einer gedächtnus auffhalten, und Bewahren und gesetzt sagen wir: die Mada-moiselle Wurde Eüch Untreüw, Währen nicht andere, die auch solche qualiteten alss sie besitzen, auf der Erden Zuo finden, die Jhr Er-kriegen könnten! stehe also nicht wohl an einem kluegen Geist, solche apprehensionen Zuo Erweckhen, die man denen Weiberen anständig, und Welche eine solchen Allarme in dem Kopff erweckhen, dass der Mensch gar Zuo einem Narren wird, und letstlich incurabilis, wie dergleiche Exempel Unss Ville lehren. Bitte also Mein Lieber Vetter besserss auf sich selbstn stehen, und Zuo Erhaltung Eüwern guethen qualite-ten der kluegheit, und nicht der Weiberischen passionen nachzuoah-men, oder folgen, Jhr werden noch Ville, Ja gleichsamm Unzahlbare mehrere, und andere anstössigen Lauth des spruch: *vita h[omi]nis mi-litia est super terram.* so Lang Jhr Leben, müessen aussstehen dass seynd meine Vätterliche Ermahnungen, Basta.

Den Einschluss hab ich noch gestern der Madame [die Mutter, Anna Ma-ria Margaretha **Müller**, der obgenannten Landtwing gemeint?] durch das **Bablon** [eine Magd des Absenders] einhändigen Lassen, mit der Erbie-tung, dass Jhr Eüch Verwunderen, warum Sie auf Eüwere den 22.^{ten} ... [November] und den 4.^{ten} ... [Dezember] datierte keine antwort Eüch abfolgen Lassen, Sagte Sie: Sie habe alle brieff richtig beantwor-det, Jhr seyen die Ursach selbstn, Warum Jhr nit dem Postmeister Zuo schreiben um Zuo Erkundigen, wo der Fehler sey? Jch will aber beglaubt seyn, der Madam... Jhre schreiben, wie auch dass ienig, auf welchen ich Ein Adresse gemacht, Werden Eüch Erfreüwlich, und ge-tröst eingelifferet worden seyn: Meine Complimenten an der Madame [Marie-Florimonde de **Pinchène**, als Gattin von Gardeoberst **Beat Franz Plazidus** Zurlauben, verheiratete] de Zurlauben und meinem brueder [den obgenannten Gardeoberst], Und Ersueche Jhne, mir durch Eüch be-richten Zuo lassen, Wass ich dem h.^r [Plazid Josef Leonz] **Meyenberg** [dem zurlaubenschen Fideikommissverwalter und Landschreiber-Statth-alter der Oberen Freien Ämter] wegen denen bauren [=Dorfgenossen] in Villmergen Verdeüten müessen, ob Er wass geben wolle, oder nicht. Jch hab Eüch in meinem den 20.^{ten} diss Lauffenden mit anderem Vor-läuffig geschriben, auff demme ich mich referiere, ich mues Enden die hl.^e Zeit [- Weihnachten! -] lasst mir nicht Zuo die Feder fliesen Zuo lassen, alss dass ich bin, Und Verbleiben werde ...

P.S. in disem Augenblickh Empfange disen Einschluss Von Tit. Herren

Vetter Probst [Wickart]. Von meinem gantzen haus Ein Fründlicher Gruess Und Befehlung, ich Erwarte Eine antwort auf alles, was ich den 20.^{ten} geschriben hab adieu lassen inskünfftig die Muckhen fahren, so gift seynd der Gesundtheit ...".

- 1) Auf dem Adressenschildchen findet sich neben dem Stempelaufdruck: "BS [=Basel]" noch ein Zahlenvermerk, der vermutlich als Taxangabe zu interpretieren sein dürfte.
- 2) Die drei voranstehenden Wörter sind unterstrichen.
- 3) s. Meier/Zurlaubiana 385-388
- 4) s. Zurlaubiana AH 183/115

Original, Siegel teilweise flachgedrückt - AH 141, 128-129

[1707 Juli]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 3. JULI 1707 IN BADEN BEGONNENE JAHRRECHNUNG]

Gehört zu AH 141/144

"1. [Des franz.] h Ambassadoren [Roger Brulart, Marquis de **Puysieux**] Audienz proposition

Den 9.^t Julij Audienz¹. item gegencompliment gemacht auch

2. Recommendation für lindauw [=Lindau]²

...[?]³ h[err Johann Bernhard von] **Muralt** [der Tagsatzungsgesandte von Bern] sagt proteger, assister, deffendre [- Frankreich lag damals in Zusammenhang mit der span. Erbfolge mit Österreich, England und Holland im Krieg -] haben unss auch geholffen ...[?]³ an h Ambassadoren Undt durch ihn an [den] Mar[é]chal [de France, Claude-Louis-Hector, Duc] de **Villars** [gelangen?]

Dess H [Abraham] Stanian [=Stanyan, des Gesandten Englands bei den neugl. Orten] schreiben [u.a. gleichfalls in Zusammenhang mit Lindau]⁴ etc.

3. Von Jhr fürstl. Gnaden [dem Bischof] Von Bassell [Johann Konrad von **Reinach-Hirtzbach**] ein schreiben An gesambte Eydtgnosschafft bittendt Man welle ihn auch in den fridt schluss [der sich bekriegenden Mächte] lasen einschliessen⁵ [- ein solcher kam dann aber erst im Frieden von Utrecht der Jahre 1713/14/15 und in jenen von Rastatt und Baden vom Jahre 1714 zustande -] Im Ubrigen hat Er sich durch sein h Deputierten landtshoff-Meister [des Bistums Basel, Johann Franz] Peter **Münch von Münchenstein** ge-